



Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 16. Mai 2014

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 05 / 2014

Mein mitbringer!

Ein Ende der Eskalation in der Ukraine ist leider noch nicht in Sicht. Neben dem dringend notwendigen innerukrainischen Dialog müssen deshalb die internationalen Bemühungen für eine politische Krisenregelung mit großer Intensität fortgeführt werden. Für mich persönlich gab es in den vergangenen Wochen zwei Highlights: zum einen meine Delegationsreise nach China, zum anderen eine tolle Diskussionsveranstaltung des Gymnasiums am Treckfahrtstief in Emden. Von beiden Berichte in diesem Newsletter ausführlich. Darüber hinaus haben wir das Ostfriesland-Papier vorgestellt. Darin haben wir Sozialde-

mokraten eine Perspektive für Ostfriesland entwickelt. Es soll in den nächsten Jahren Leitbild unseres Handelns sein.

Außerdem hatten wir nun endlich die erste Lesung des EEG, obwohl wir natürlich schon lange darüber sprechen. Die nächsten beiden Sitzungswochen werden hier entscheidend sein. Es werden sicher harte Verhandlungen werden, aber ich bin mir sicher, dass am Ende etwas Gutes dabei herauskommt. Ich werde natürlich darüber berichten. Bis dahin viel Spaß bei diesem Newsletter. Euer



Gespräch mit dem Vor-Vor-Vorgänger

Anfang Mai bekam ich in meinem Bundestagsbüro in Berlin Besuch von Carl Ewen. Ewen war von 1972 bis 1994 direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Aurich-Emden und unter anderem Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion. Wir sprachen über die aktuelle politische Lage.

Carl war erfreut über die Tatkraft der SPD in den ersten Monaten der neuen Regierung. Mit dem Mindestlohn, dem Rentenpakt und anderen Gesetzesinitiativen hat die SPD sich schnell an die Umsetzung der für sie wichtigen Projekte gemacht. Darüber hinaus sprachen wir



Zusammen mit Carl Ewen vor meinem Büroräumen im Jakob-Kaiser-Haus.

ausführlich über die laufenden Verhandlungen zum für Ostfriesland so wichtigen Erneuerbare-Energien-Gesetz. Ich machte deutlich, dass die Region weiterhin zu den Gewinnern der Energiewende zählen werde. Für die kriselnde Offshore-Branche werde nun endlich Planungssicherheit geschaffen und der in den vergangenen Jahren ins Stocken geratene Ausbauprozess könne nun wieder Fahrt aufnehmen.

Natürlich ließ ich mir auch gern den ein oder anderen Tipp von einem „alten Hasen“ geben, um in Berlin genauso viel zu erreichen wie Carl Ewen seinerzeit in Bonn.

Delegationsreise in das Land des Lächelns

Kurz nach Ostern war ich Teil einer Delegation um Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, die nach China reiste. Mit von der Partie waren einige Abgeordnetenkollegen, rund 50 Wirtschaftsvertreter und eine ganze Reihe Journalisten.

Vom Berliner Flughafen Tegel ging es mit der Konrad Adenauer, der Regierungsmaschine der Luftwaffe, auf nach Peking. Nach wenigen Stunden Schlaf machte ich morgens um sechs einen kurzen Spaziergang zum Platz des himmlischen Friedens. Danach erwartete uns ein strammes Programm. Zunächst führten wir am Stück Gespräche mit dem Ministerpräsidenten und drei Ministern. Die Themen waren vielfältig. Bei den Gesprächen ging es vor allem um Reformschritte in Wirtschaft und Gesellschaft, um Fragen der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik, sowie um den Zugang zum chinesischen Markt und Schutz geistigen Eigentums. Die Chinesen zeigten zudem großes Interesse an den Themen Energieeffizienz und Umweltverschmutzung. Sie haben

mittlerweile erkannt, dass sie ihre Wirtschaft nicht rücksichtslos auf Kosten der Umwelt entwickeln können. Beindruckend war für mich auch das Gespräch mit dem Chef eines Pumpenherstellers. Auf meine Frage, wie viele Mitarbeiter er denn beschäftigen würde, antwortete er tatsächlich: 1,6 Millionen! Die Dimensionen in China sind eben ganz andere als in Deutschland. Weitere Programmpunkte waren der Besuch einer Automesse und ein Abstecher nach Shanghai. Dort informierten wir uns über die geplanten Reformschritte in der Pilot-Freizone Shanghai. Außerdem besuchten wir dort ein Ausbildungszentrum der deutschen Firma Voith. Das Internet funktioniert in China nur sehr eingeschränkt. Facebook ist gesperrt. Allerdings konnten wir im Regierungsflieger über Satellit auch Facebook nutzen. Am Montag waren wir losgeflogen, Mittwoch spät abends starteten wir von Shanghai wieder nach Deutschland. Am Donnerstag um 6 Uhr landeten wir wieder in Berlin. Es war sehr anstrengend aber auch unglaublich interessant.



Geflogen wurde mit der Regierungsmaschine der Luftwaffe, der „Konrad Adenauer“. Hier kurz vor dem Weiterflug von Peking nach Shanghai



Gemeinsam mit Hubertus Heil repräsentierte ich die SPD- Bundestagsfraktion



Morgens um fünf ist auch auf dem „Platz des himmlischen Friedens“ die Welt noch in Ordnung



Ebenfalls mit von der Partie war der hessische SPD-Landesvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel (re.)

Auf den Zahn gefühlt

Johann Saathoff diskutiert mit Schülerinnen und Schülern des GAT Emden

Mitte Mai war ich Diskussionspartner von rund 180 Schülerinnen und Schülern des 10. und 11. Jahrgangs des Gymnasiums am Treckfahrtstief zum Thema Europa.

Die Schülervertreter überreichten mir zunächst die von ihnen gesammelten "Red Hands", eine Aktion der Schülervertretung gegen den Einsatz von Kindersoldaten. Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutieren die Schülerinnen und Schüler mit mir über viele aktuelle politische Themen. Dabei ging es vor allem um die Krise in der Ukraine und das Vorgehen der Bundesregierung und der EU. Ich betonte, dass der Freilassung der Geiseln in der letzten Woche ein gutes Stück konstruktiver Zusammenarbeit vorausging und Außenminister Steinmeier deshalb betont habe, dass diese Zusammenarbeit Ansporn sein sollte um die diplomatischen Anstrengungen weiter zu verstärken. Ich bin mir mit Frank-Walter Steinmeier einig, dass gerade vor dem Hintergrund der aufflammenden Gewalt nicht aufgehört werden darf, politische Auswege aus der Eskalationsspirale zu suchen.

Ein weiteres Thema war die Novellierung des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes. Als Mitglied im zuständigen Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestages erklärte ich den Schülerinnen und Schülern die geplanten Änderungen des derzeit diskutierten Gesetzesentwurfes. Das EEG hat sich in den letzten 14 Jahren als äußerst erfolgreich beim Ausbau der Erneuerbaren Energien erwiesen und erheblich dazu beigetragen, dass die Erneuerbaren mit einem Anteil von 25 Prozent inzwischen eine tragende Säule der Energieversorgung in Deutschland darstellen. Auf der anderen Seite drohen die in den letzten Jahren stark gestiegenen Strompreise den Erfolg der Energiewende zu gefährden. Deshalb muss das EEG nun reformiert werden. Es muss von einem Markteinführungsinstrument zu einem Marktdurchdringungsinstrument weiterentwickelt werden. Mit der von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel

auf den Weg gebrachten Gesetzesnovelle soll mit einem verbindlichen Ausbaukorridor für die Erneuerbaren der Prozess für alle planbarer gemacht und die Erneuerbaren Energien stärker an den Markt herangeführt werden. Die Kosten für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren sollen deutlich sinken. Außerdem sollen die Kosten gerechter verteilt werden, indem die Eigenstromerzeugung anteilig an der EEG-Umlage beteiligt und die Ausnahmeregelungen für die stromintensive Industrie auf Unternehmen konzentriert werden, die im internationalen Wettbewerb stehen und eine entsprechende Handelsintensität aufweisen. Für diese Unternehmen sind Ausnahmen geboten.

Ein großes Thema der Diskussion war natürlich auch die anstehende Europawahl. Ich machte deutlich, wie wichtig es ist zur Wahl zu gehen. Fast 70 Jahre Frieden in Europa ist vor allem ein Verdienst der Europäischen Union. Europa ist eine erfolgreiche Friedensgemeinschaft und wurde dafür zurecht mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Natürlich müssen noch viele Dinge vorangebracht werden. Es ist wichtig, einen Masterplan für einen neuen wirtschaftlichen Aufbruch zu gestalten, denn Sparpolitik alleine ist kein Zukunftsrezept. Auch die Standards für Arbeitnehmerrechte und die europaweite Mitbestimmung müssen weiter europäisch ausgebaut werden. Das ist gut für alle Menschen in Europa und schafft Gerechtigkeit.

Im dritten Teil der dreieinhalbstündigen Veranstaltung interviewten mich die Schülerinnen und Schüler in einer kleineren Gruppe um einige Themen intensiver zu diskutieren, aber auch um den "Menschen" Johann Saathoff besser kennenzulernen. Dieser Besuch des Gymnasiums am Treckfahrtstief war für mich wirklich begeisternd. Von Politikdesinteresse keine Spur, alle waren sehr gut vorbereitet und haben mir eine Menge Löcher in den Bauch gefragt. Ich komme gerne wieder!



Besuch beim AWO-Kindergarten in Norden

Vor einigen Wochen habe ich mich über die Arbeit des AWO-Kindergartens in Norden informiert. Mit dabei war auch unser Bürgermeisterkandidat Olaf Wiltfang. Empfangen wurden wir von AWO-Kreisverbands-geschäftsführer Florian Eiben, Kindergartenleitung Hannelore Blüder sowie von Zbigniew Kullas, der als zusätzlicher Mitarbeiter das Programm „Frühe Hilfe“ durchführt.



Vor drei Jahren hatte mein Vorgänger Garrelt Duin dem Kindergarten die gute Nachricht über die zusätzlichen Fördergelder überbracht. Ich wollte mich nun über die Mittelverwendung erkundigen. Mit dem Projekt sei es möglich gewesen vielen Kindern, die zum Teil ohne jegliche Deutschkenntnisse den Kindergarten besuchten, die deutsche Sprache näher zu bringen, betonten Eiben und Blüder. Darüber hinaus wurden die Vorteile von Mehrsprachigkeit herausgestellt. Zbigniew Kullas hat es so geschafft, vielen Kindern durch die Herabsetzung der Sprachbarriere bessere Chancen für ihren weiteren Lebensweg zu geben.

Leider, so AWO Kreisverbands-geschäftsführer Eiben, läuft die Förderung Ende des Jahres aus. Wir wollen nun verschiedene Möglichkeiten prüfen in wie weit die AWO erneut Mittel zur Förderung für dieses Projekts erhalten kann. Das Geld ist auf jeden Fall gut angelegt.

Foto: Florian Eiben, Johann Saathoff, MdB, Olaf Wiltfang, Zbigniew Kullas und Hannelore Blüder (v.l.n.r.)

„Ostfriesland stark machen für die Zukunft“

Gemeinsam mit anderen SPD-Abgeordneten aller politischen Ebenen habe ich ein 15 seitiges Positionspapier entwickelt, das sich mit einer Vielzahl sozialdemokratischer Themen unserer Region beschäftigt.

Das Papier zeigt Schwerpunkte unserer Politik und Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Ostfriesland auf. Es soll als Leitfaden für die Schaffung optimaler Zukunftsbedingungen fungieren. Wir wollen Ostfriesland künftig noch stärker als „Einheit in Vielfalt“ begreifen. In diesem Sinne verstehen wir das Papier als einheitliche Stimme, mit der sich auf allen Ebenen erfolgreich positioniert werden kann. Auch wenn wir weiterhin jeder in unserem Bereich handeln, so tun wir dies stets mit dem Positionspapier im Hinterkopf.

Wir wollen auf allen Ebenen – Kommunen, Kreisen, Land,

Bund und Europa - zusammenarbeiten, um unsere Region weiter voranzubringen. Der gemeinsame Plan lautet Ostfriesland für die Zukunft stark zu machen. Die Kernthemen des Papiers umfassen das gesamte Spektrum parlamentarischer Arbeit.



Bei der Vorstellung in Marienhefe mit dabei waren Hans-Dieter Haase, Wiard Siebels (beide MdL), Sascha Pickel, Gerhard Ihmels, Matthias Groote, MdEP, Holger Heymann. Johann Saathoff und Jens Hoffmann.

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
Johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Sabine Zimmermann, Kornelia Urban, Wiebke Doesken (Praktikantin) und Torsten Stein